



Marktübersicht – mechanische Sämaschinen

Ergänzung zum Schwerpunkt Bodenbearbeitung
Schweizer Landtechnik Ausgabe September 2018-08-27

«Nach der Ernte - ist vor der Saat»

Mechanische Sämaschinen im 3-Meter-Bereich haben eine feste Marktposition. Europaweit gesehen sind es in erster Linie kleinere bis mittlere Betriebe die beim Neukauf einer 3-Meter-Maschine auf mechanische Dosiertechnik setzen.

• Anbausämaschinen

Die Sämaschine war über Jahrzehnte ein wichtiges Ackerbaugerät das im Solo-Betrieb eingesetzt wurde. Noch heute hat fast jeder Hersteller eine Anbausämaschine mit eigenem Fahrwerk im Angebot, die sowohl solo als auch angebaut an ein Bodenbearbeitungsgerät eingesetzt werden kann.

Pöttinger AG, Birnenstorf	Agrar Landtechnik AG, Balterswil	Agrar Landtechnik AG, Balterswil
		
<p>Pöttinger Vitasem: Arbeitsbreiten von 2.5 m bis 4.0 m. Reihenabstand 12 cm (14.8 cm) entspricht 21 bis 33 (27) Saatzeilen. Multisäsystem für Aussaatmengen von 0.5 kg bis 450 kg/ha. Nockenrad- Dosierung geeignet für Normal-, Fein- und Präzisionsaat. Einscheibenscharsystem oder DualDisc-Doppelscheibenschare.</p>	<p>Sulky Tramline SE-SX: Robuste Anbausämaschine mit Doppelrahmenkonstruktion für Solo- oder Kombinations-Betrieb. «S-Plus»- Nockenrad-Dosiersystem, für kleine, mittlere und grosse Saatkörner. Halbseitenabschaltung. «UniSoc»- Schleppschar oder «UniDisc» Scheibenschar mit Gummi-Andruckrolle und Nivellierzinken-Saatriegel. Drei verschiedene Bedienkonsolen.</p>	<p>Rabe Ecodrill: Als Solo- oder Kombimaschine einsetzbar. Nach vorn verlagert Saatguttank. Zweiteilige Nockenrad- Dosierung. Halbseitenabschaltung. Säwellenantrieb über beide Räder mit Freilauf. Schlepp- oder Ein- scheibenschar mit Andruckrollen. In der Ausführung SLA und PLA auch als als Aufbausämaschine erhältlich.</p>

Kuhn Schweiz, Niederweningen	Ott Landmaschinen AG, Zollikofen	Alphatec SA, Orbe/Mathrod
		
<p>Kuhn Primera: Mechanische Anbausämaschinen für Solobetrieb oder Anbau an Bodenbearbeitungsgerät. V-förmiger Sätankboden. Dosierantrieb über beide Räder mit Freilauf. Volumetrische Zellenrad-dosierung «Helica» (inkl. Feinsärad) unempfindlich gegenüber Erschütterungen. Für Saatmengen von 1.5 kg bis 450 kg/ha. Arbeitsbreiten von 2.5 m bis 4.0 m. Schlepp- oder Ein-Scheibensächar. Weitere Optionen.</p>	<p>Kverneland m-drill Anbausämaschine für Saatmengen von 1.0 kg bis 400 kg/ha. Grosse Tanköffnung, zur Frontlader-Befüllung. Mechanische oder elektronische Füllstandsanzeige. Nockenradsäsystem mit werkzeuglosem Wechsel von Normal- auf Feinsaat-Särad. Halbseitenabschaltung und Fahrgassenschaltung. Stufenloses Getriebe. Schleppscharen. Zahlreiche Optionen</p>	<p>MaterMacc Grano: Mechanische Aufbausämaschine mit Arbeitsbreiten von 2.5 m bis 4.0 m. Nockenrad-Dosiersystem. Stufenloses Ölbad-Getriebe. Halbseitenabschaltung, abschaltbare Rührwelle im Tank. Schleppschar, Einscheibenschar mit Tiefenbegrenzer, Doppelscheibenschar mit Tiefenbegrenzer und Doppelscheibenschar mit Gummidruckrolle. Schar-druck einstellbar. Saatriegel, Spuranzeiger und Spurlockerer usw.</p>

• Aufbausämaschinen

Die Sämaschine ist, bzw. war ein klassisches Anbaugerät mit eigenem Fahrwerk. Auf der Suche nach Kombinationsmöglichkeiten wurde sie später mit einem Bodenbearbeitungsgerät gekoppelt. Die nachteilige Baulänge überforderte manche 3-Punkt-Hydraulik. Die logische Folge davon ist die Aufbau-Sämaschine. Alle Hersteller verzeichnen einen grossen Trend zu dieser Bauart.

Lemken Schweiz	Ott Landmaschinen AG, Zollikofen	Pöttinger AG, Birmenstorf
		
<p>Lemken Saphir 7/8: Mechanischer oder elektrischer Antrieb der Säwelle. Saatmengen von 0.5 kg bis 500 kg/ha möglich. Elektronische Steuerung «Solitronic» mit integriertem Diagnosesystem, Isobus-tauglich und DGPS-Fähigkeit. Säwelle mit «Conti Plus» Zellenrad (gedrallt) und Schnellwechselsystem für weitere Säräder. Doppelscheibenschar mit gummbereiften Tiefenführungsrollen. Verschiedene Striegelvarianten.</p>	<p>Amazone Cataya: Mechanische Isobus-Sämaschine mit Dosiersystem «Precis», elektrischem Dosierantrieb «ElectricDrive» und automatischer GPS-Switch-Abschaltung. 650 l (+200 l) Saatgutbehälter. Zentrales Einstellzentrum «Smart-Center». Kalibrierung über Taster bzw. Knopfdruck am «TwinTerminal 3.0». RoTeC-Scharen mit 12.5 cm oder 15 cm Scharabstand. Max.Schardruck 35 kg, einstellbar. Exaktstriegel.</p>	<p>Pöttinger Vitasem: Nockenrad-Säsystem mit mit zentraler Bodenklappen-Verstellung. Optional elektrischer Dosierantrieb und elektrischer Saatmengenverstellung. Multi Säsystem mit Oben- und Untenaussaat, dosiert von 0.7 kg bis 400 kg/ha. Schleppscharen oder Einscheibenschar (Dual-Disc), optional mit Tiefenführungsrollen. Teleskopsärohre aus rostfreiem Edelstahl. Drei verschiedene Striegelvarianten.</p>

Nach Angaben der Hersteller beträgt der preisliche Unterschiede zwischen mechanischer und pneumatischer Sätechnik rund 15 bis 30 Prozent zu Gunsten der mechanischen Technik.

Pneumatische Sämaschinen waren von Anfang an mit elektronischen Systemen ausgerüstet. Was bei der mechanischen Sätechnik lange Zeit weniger das Fall war. Mittlerweile bieten die Hersteller aber auch für diese Maschinen immer mehr elektronische Optionen, bis hin zur drahtlosen Tablet-Computer-Steuerung an.

Aebi Suisse, Gampelen	Meier Maschinen AG, Marthalen	Kuhn Center Schweiz, Niederweningen
		
<p>Gaspardo/Maschio Dama: Mechanische Aufbau-sämaschine mit Arbeitsbreiten von 2.5 m bis 4.0 m. Saatguttank bis 500 l. abschaltbare Rührwelle. Nockenrad-Dosiersystem für Fein- und Normalsaat, mechanische Halbseitenabschaltung. Stufenloses 3-bereich Ölbadgetriebe mit Abdrehkurbel. Corex-Scheibenschar, 12.5 cm Reihenabstand. Mechanische Schardruckverstellung und Multi-Flex Saatstriegel.</p>	<p>Kongskilde Masterline: Mechanische Aufbau-sämaschine mit 3 m oder 4 m Arbeitsbreite. Sätankinhalt 740 l oder 1050 l. Nockenrad-Dosiersystem, stufenloses Getriebe bzw. Saatmengeneinstellung vom Fahrersitz. Schlupffreier Antrieb des Dosiersystems. 24 bis 37 Schleppscharen, 23/31 Einscheibenscharen oder 24/32 Doppelscheibenscharen. Optional mit Gummi-Andruckrollen. Saatstriegel, Spuranreisser usw.</p>	<p>Kuhn Combiliner Sitera: Aufbausämaschine in Arbeitsbreiten 3.0/3.5/4.0 m. «Helica»-Zellenräder-Dosiersystem für Saatmengen von 1.5 kg bis 450 kg/ha. Hydraulische oder elektronische Saatmengeneinstellung. Optional elektronische Aussaatüberwachung aus der Kabine. Teilflächenspezifische Aussaat möglich. «Seedflex»-Säelemente mit versetzten Doppelscheiben. Scharschritt 35 cm. Tiefenführung durch Gummi-Andruckrolle. Saatstriegel.</p>

Die Position des Saatgut-Tank ist gegeben. Je weiter nach vorn (in Fahrrichtung) er platziert ist, desto näher kommt das Gewicht an den Traktor. Alle Hersteller sind bemüht die Sätanköffnung so gross zu wählen, dass dieser mit Big Bag oder Frontlader-Schaufel befüllt werden kann.

Agriott Landmaschinen, Zollikofen	Agrar Landtechnik, Balternwil	Keller Technik AG, Nussbaumen
		
<p>Kverneland mc-drill Pro: Moderne Aufbau-Sämaschine für Saatmengen von 1.0 kg bis 400 kg/ha. Grosse Tanköffnung, auch für Frontlader-Befüllung. Mechanische oder elektronische Füllstandsanzeige. Nockenradsäsystem mit werkzeuglosem Wechsel von Normal- auf Feinsaat-Särad. Halbseitenabschaltung und Fahrgassenschaltung. Stufenloses Getriebe. Doppelscheibenschar mit Andruckrolle. Zahlreiche Optionen.</p>	<p>Sulky Tramline CE/CX: Aufbausämaschine mit grossem Sätank inkl. Trennsteg für Null-Restmengen. «S-Plus»-Nockenrad-Dosiersystem, für kleine, mittlere und grosse Saatkörner. Halbseitenabschaltung. Drei Schleppchar-Varianten oder die «UniDisc» Scheibenschar mit Gummi-Andruckrolle und Nivellierzinken-Saatstriegel. Drei verschiedene Bedienkonsolen mit unterschiedlichen Ausbaustandard.</p>	<p>Väderstad Rapid 300/400 S/C: Entweder als reine Sämaschine (S) oder als Kombiversion (C) erhältlich. Hydraulisch angetriebenes Dosiersystem. Grosses Tankvolumen. 24 oder 32 Säscharen mit 12.5 cm Reihenabstand. Reifenpacker-Rückverfestigung. Mechanischer oder hydraulischer Nachstriegel. Modernste Steuerung das heisst: iPad-basiertes Steuerungssystem Väderstad E-Control, drahtlos auf Tablet-Computer übertragbar.</p>

Fazit: Spezielle Trends innerhalb der mechanischen Sätechnik gibt es nur wenige. Grund: zu ausgereift ist diese seit Jahrzehnten bewährte Technik. Hin und wieder ändert die Position des Antriebs-/Spornrad. Detailverbesserungen finden sich am ehesten im Bereich der Bedienung und Einstellung oder den Säscharen.

Ruedi Hunger, Redaktor, Schweizer Landtechnik